

# Über Stock und Stein

Das Berkheimer Rallye-Team »Los Osos« gewinnt die »Prohun 500« in Ungarn

**Berkheim. Mit viel Schweiß und Herzblut nimmt eine Berkheimer Familie als Team »Los Osos« regelmäßig an internationalen Rallye-Rennen teil. Das Engagement wurde belohnt: Kürzlich belegte das Team bei der »Prohun 500« in Ungarn den ersten Platz.**

VON PHILIPP BRAITINGER



Das Rallye-Team: Elisabeth (v.l.), Walter, Björn Hrabal und Daniela Bracki.

Fotos: cf

Eigentlich hatte Walter Hrabal seine Amateur-Karriere als Rallye-Fahrer bereits vor vielen Jahren an den Nagel gehängt. Mit der Schließung zahlreicher Truppenübungsplätze und den immer strengeren Umweltschutzbestimmungen sei irgendwann kaum noch Raum für Rallye-Veranstaltungen in Deutschland gewesen, erinnert sich der Motorsport-Fan. Die Zeit der Esslinger Reichsstadtrallye war vorbei, der Geländewagen verkauft und die Erinnerungen an die großen Rennen durch Staub und Matsch wurden ebenso blasser wie die ausgeschnittenen Zeitungsartikel aus jenen Jahren.

## 2003 wieder am Start

Doch als Walter Hrabals Sohn Björn sich 2003 seinen Kindheitstraum erfüllte und ein 200 PS starkes Mercedes G-Modell kaufte, brauchte er den Vater nicht lange zu überreden und die Hrabals waren wieder als Rallye-Team »Los Osos«, auf deutsch »Die Bären«, am Start. Seitdem dreht sich das Privatleben der Familie großteils um das zeit- und geldintensive Hobby. Die erfolgreichen Rennen der vergangenen Jahre wurden

alle im Ausland, in Frankreich, Italien oder Ungarn gefahren. »Da stehen die Menschen an der Strecke, winken einem zu und sind begeistert«, schwärmen die Hrabals, wenn sie sich an die ihnen entgegengebrachte Sympathie erinnern.

Während Vater und Sohn abwechselnd fahren und navigieren, kümmern sich Elisabeth Hrabal und die gelernte Kfz-Mechanikerin Daniela Bracki um die Verpflegung der Fahrer und technische Dienste am Wagen. Zu viert gehört das Team mit seinem Wohnmobil zu den Zwergen der Szene. Die Konkurrenz reist teilweise in großen Bussen

an. Einige Sponsoren wie Balistol, Sachs oder das Esslinger Autohaus Jesinger unterstützen das Team zwar, aber die Suche nach Geldgebern ist nicht leicht. Zu gering ist das Interesse an dem Sport in Deutschland.

Umso mehr freut man sich in Berkheim über den Erfolg

in Ungarn gegen die scheinbar mächtigeren Kontrahenten. Doch obwohl »Los Osos« mit ihrem Mercedes in Ungarn den ersten Platz in ihrer Klasse belegten, sieht sich das Team bereits nach einem neueren Wagen um. Der technische Vorteil neuerer Modelle sei kaum noch durch Fahrerkönnen wettzumachen, sind sich Vater und Sohn einig.

## Nie viel zu schrauben

Auch wenn der Abschied bereits heute weh tut. »Der Wagen ist sehr robust und zuverlässig. Wir haben nie viel zu schrauben«, verdeutlicht Björn Hrabal die Stärken des alten G-Modells. Vielleicht bleibt das Team doch noch eine Saison beim G-Modell. Sicher ist nur so viel: »Los Osos« aus Berkheim bleibt weiterhin im Rennen.



Asphaltierte Straßen sind nicht sein Metier: bei Fahrten durchs staubige Gelände kann das G-Modell des Teams zeigen, was es kann.